Beilage zum Gesellschafter.

№ 110 | Nagold, Samstag den 19. Juli | 1902.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Stuttgart, 14. Juli. Die neue Bezirksordnung umfaßt 95 Artikel. Sie schließt sich im wesentlichen den bestehenden Zuständen an. Jedes Oberamt wählt eine Bezirksversammlung, die aus 20 bis 30 Abgeordneten aus den Bezirksgemeinden besteht. Der Abgeordnete für die Bezirksversammlung wird von dem Gemeinderat bezw. den Stadtverordneten jeder Gemeinde in geheimem Wahlverfahren gewählt. Er muß also nicht grundsätzlich der Ortsvorsteher sein. Aus der Bezirksversammlung heraus wird der Bezirksrat gebildet. Er besteht aus dem Oberamtmann und 6 weiteren Mitgliedern neben 4 Stellvertretern. Gewählt werden diese Mitglieder des Bezirksrats von der Bezirksversammlung.

Stuttgart, 14. Juli. Der Anschluß der französischen Bahnen an den deutschen Rundreiseverkehr ist nunmehr erfolgt. In einer Sitzung des Vereinsausschusses in Berlin, in welcher auch Vertreter der vier großen französischen Bahnen teilgenommen haben, ist dieser Anschluß endgiltig beschlossen worden, wonach die französische Ost-, West-, Nord- und Paris-Lyon-Mittelmeerbahnen der Einrichtung der zusammenstellbaren Fahrscheinhefte beitreten, sie für ihre Strecken zu bedeutend ermäßigten Preisen auflegen und diese den deutschen Bahnen zum Verkauf überlassen. Es können daher künftig Reisehefte ausgefertigt werden, welche außer den Fahrscheinen für die Vereinsbahnen, auch solche für französische Strecken enthalten. Die Einrichtung der zusammenstellbaren Fahrscheinhefte wird alsdann außer für die deutschen Eisenbahnen auch für diejenigen Frankreichs, Belgiens, Hollands, Luxemburgs, Dänemarks, Schwedens, Norwegens, Finlands, Oesterreich-Ungarns, Serbiens, Bulgariens, der Türkei, Rumäniens, der Schweiz und auch teilweise Rußlands gelten.

r. **Stuttgart,** 14. Juli. Der Bund für Vogelschutz, welcher vor drei Jahren gegründet wurde und seinen Sitz in Stuttgart hat, zählt bereits gegen 6000 Mitglieder. Er hat auch in diesem Jahr den Tessiner Grenzwächtern, welche sich auf ihren Streifturen um den Vogelschutz verdient machen, eine Belohnung zugehen lassen. Wie aus dem kürzlich eingegangenen Dankschreiben hervorgeht, haben die Grenzwächter im Jahre 1901 nicht weniger als 22833 Fangvorrichtungen für Vögel und zwar: 9731 Fallen, 6891 Schlingen und 6211 Netze zerstört. Man ersieht auch hieraus, wie außerordentlich notwendig umfassende Maßregeln zum Schutze unserer einheimischen Vögel sind und wie segensreich ein Verein wie der Bund für Vogelschutz wirken kann. Der jährliche Beitrag, den die Mitglieder dieses Vereins zu leisten haben, beträgt nur 50 ₰; dafür erhalten sie die Jahreshefte, in welchen neben Aufsätzen und Mitteilung allgemeinen Inhalts eine systematische Schilderung aller Vögel Württembergs mit guten fertigen Abbildungen geboten wird.

r. **Tuttlingen,** 17. Juli. Der Liederkranz hier, der stärkste hiesige Verein (Dirigent Mittelschullehrer Stegmaier), welcher sich in der Abteilung Kunstgesang auf dem Rottenburger Sängerfest um einen Preis bewarb, aber leer ausging, wird in einer demnächst stattfindenden Versammlung Beschluß fassen über die Frage der ferneren Zugehörigkeit zum württembergischen Schwarzwaldgausängerbund.

r. **Ulm,** 17. Juli. Bekanntlich soll das technische Amt des Vereins zur Hebung der Fluß- und Kanalschiffahrt in Bayern ein Projekt für die Schiffbarmachung der oberen Donau ausarbeiten und hat die Handelskammer Ulm die Garantie für die Kosten, die für ein Jahr ungefähr 35,000 ℳ betragen, übernommen. Die Handelskammer hat nun die Summe von 35,870 ℳ zusammengebracht, die für den Fortbestand des technischen Amtes auf ein weiteres Jahr aufgewendet werden soll. Obenan steht in der Liste der Zeichner die Stadt Ulm mit 5000 ℳ, dann folgt Augsburg mit 3000 ℳ, ferner die Handelskammer Ulm, die Städte Ingolstadt, Neu-Ulm, Regensburg mit je 1000 ℳ, die Landräte von Schwaben und von Oberbayern mit je 1000 ℳ, Graf Moy, Zementfabrikant Schwenk, Stuttgarter Zementfabrik, Max Wieland und Philipp Wieland mit je 1000 ℳ u. s. w. Württemberg brachte mehr als ⅔, Bayern den Rest auf. Die Stadtgemeinde, Industrie- und Kaufleute in Ulm sind mit mehr als der Hälfte beteiligt. Mit der Ausarbeitung des Projektes wurde schon vor dem 1. Mai begonnen.

r. **Ulm,** 17. Juli. Wie erinnerlich, hat die Stadt Ulm Schritte gethan, um eine Herabminderung der Ankaufssumme für 60 ha Wallgelände zu erreichen. Wie wir vernehmen, hat das kgl. preußische Kriegsministerium das Ansuchen der Stadt Ulm abschlägig beschieden, sodaß der ertragsmäßige Kaufpreis von 4½ Millionen Mark entrichtet werden muß. — Am Realgymnasium haben 22, an der Realanstalt 9 Abiturienten das Examen bestanden. — Das vorgestrige Gewitter hat den Fluren nur wenig Schaden gebracht. Hagel ist nur in der Stadt gefallen, aber auch da nur strichweise. Dagegen ist das Rothtal von Weißenhorn bis nahe an die Donau vollständig verhagelt und der angerichtete Schaden sehr bedeutend. Auch um Langenau hat das Hagelwetter empfindlichen Schaden verursacht. — Die Privatklinik Heimstraße 17, die kürzlich zur Zwangsversteigerung ausgeschrieben war, ist von Dr. Benischek um 82000 ℳ angekauft worden.

Deutsches Reich.

r. **Pforzheim,** 17. Juli. Der Schneidergeselle Flukbeiner, der vor 6 Tagen wegen eines unsittlichen Angriffs auf eine ältere Frau zwischen hier und Dillstein festgenommen worden ist hat sich im Gefängnisse entleibt.

München, 16. Juli. Ein anscheinend von der Zentrumsfraktion ausgehender Artikel im Bayerischen Kurier greift den Minister des Aeußern, des Innern, den Finanzminister und den Chef der Geheimkanzlei als Protestanten an. Der Prinzregent sei von der Welt abgeschlossen. Das Mißtrauensvotum des Zentrums werde parlamentarisch bethätigt werden. Die Ablehnung des Finanzgesetzes sei unmöglich, weil sie verfassungswidrig sein würde, aber alle Neupostulate des Kultusetats würden abgelehnt werden.

München, 16. Juli. In dem kleinen Orte Westenhofen, eine halbe Stunde von Schliersee entfernt, ist gestern Mittag die dortige Dorfschmiede niedergebrannt. Zwei anstoßende Anwesen waren stark gefährdet, jedoch vermochte die Feuerwehr den Brand zu lokalisieren. Bei den Rettungsarbeiten erlitten ein Gendarm und der Cooperator leichte Verletzungen. In dem abgebrannten Hause wohnten keine Sommergäste. (Schliersee ist also unversehrt).

r. **Heidelberg,** 17. Juli Den Erstickungstod erlitten vorgestern abend zwei verheiratete Männer, der Kanalreiniger Götz und der Maurer Deckert. Ersterer stieg zwecks Reinigung in eine Abteilgrube, stieß jedoch auf Stickluft. Auf Götz's Hilferufe stieg Deckert in die Grube. Von den Gasen betäubt fiel auch er hin und erstickte.

Kassel, 15. Juli. Die Antiduellliga, welche hier unter dem Vorsitz des Fürsten Löwenstein-Wertheim-Rosenberg tagte, hat beschlossen, die Liga einheitlicher zu organisieren und weiter auszubauen, auch den Versuch zu machen, für die Bestrebungen die Monarchen, insbesondere den Deutschen Kaiser zu interessieren.

Ausland.

Christiania, 15. Juli. Nunmehr ist es gelungen, das amerikanische Kriegsschiff „Illinois" in den Hafen von Christiania zu schleppen. Schiffstaucher suchen den Schaden auszubessern, so daß das Schiff vielleicht zur Ausbesserung nach England gehen kann.

Rom, 16. Juli. Die Abgeordneten von Venedig brachten einen Gesetzentwurf ein wegen Bewilligung einer Nationallotterie für den Wiederaufbau des Markusturmes. Indessen gehen viele Beiträge ein. Im Ganzen soll schon eine Million beisammen sein.

Venedig, 16. Juli. Der Unterrichtsminister besuchte gestern nachmittag die Trümmerstätte auf dem Markusplatz, dessen dritten Teil die Ruinen bedecken. Die herrlichen Bronzegitter der Loggia Sansovino sind fast unbeschädigt geblieben, während die Loggia selbst vollständig zerstört ist. Die zum Wiederaufbau des Turmes und der Loggia benötigte Summe wird auf 6 Millionen geschätzt. Von Italien wie vom Ausland laufen ansehnliche Summen hiezu ein.

Venedig, 16. Juli. Die Bevölkerung bespricht mit viel Sympathie den Besuch des hiesigen deutschen Konsuls beim Präfekten. Namens des deutschen Kaisers drückte der Konsul, der hiezu eine eigene telegraphische Ordre aus Bergen erhalten hatte, das Beileid des Kaisers aus. Der Kaiser empfinde tiefste Teilnahme wegen des Unglücks, das die Kunst, Italien und das von ihm verehrte und geliebte Venedig betroffen habe. Der Präfekt bat den Konsul, dem Kaiser das Gefühl des tiefsten Dankes der Bevölkerung zu übermitteln.

London, 16. Juli. Lord Milner soll, wie von mehreren Seiten behauptet wird, von seinem Posten als Generalgouverneur der neuen südafrikanischen Kolonien abberufen werden. Der heutige Standard tritt jedoch diesen Gerüchten in der folgenden bezeichnenden Form entgegen: „Lord Milner soll von seinem Posten zurückgetreten sein, oder im Begriff sein, es zu thun. Wir können mitteilen, daß der Eintritt eines solchen Ereignisses nicht in unmittelbarer Aussicht steht."

Paris, 15. Juli. Dr. Ordenstein ist heute vormittag seinen schweren Verletzungen erlegen.

Die Entzündung des Blinddarms.

Eine Erklärung und ein Mahnwort.

In den letzten Jahren hat eine gewisse Darmentzündung für die weitesten Kreise ein großes Interesse dadurch gewonnen, daß infolge dieser Erkrankung nicht wenig erschütternde Todesfälle oder doch Fälle von langwierigem Krankenlager sich ereigneten. Es erscheint deshalb geboten, einige erklärende Worte zu geben über das Wesen dieser Erkrankung und darzulegen, wie man sie frühzeitig erkennen kann, sowie welche vorbeugenden Maßregeln bei derselben von Wert sein dürften.

Diese Entzündung, vielfach als Blinddarmentzündung bezeichnet, spielt sich, genau gesagt, nicht am Blinddarm selbst, sondern an dem Anhang desselben ab, einem Gebilde, das wegen seiner Gestalt den Namen des Wurmfortsatzes erhalten hat. Es ist dies ein sogen. rudimentäres Organ, das in den Jugendjahren am ausgesprochensten entwickelt ist, um in den mittleren Lebensjahren allmählich zu verkümmern und zu veröden. Als Darmanhang zeigt es in seiner Wandung denselben Bau wie der Darm, also eine Schleimhaut und eine Muskulatur. Der Wurmfortsatz ist für gewöhnlich vollständig vom Bauchfell überzogen, so daß er innerhalb der freien Bauchhöhle liegt. Seine gewöhnliche Länge ist 8—10 cm, seine Dicke entspricht derjenigen eines dünnen Bleistifts. Die Schleimhaut enthält viele Lymphgefäße und Drüsen, wodurch dieses kleine, anscheinend harmlose Organ so leicht der Sitz von Entzündungen wird. Jede entzündliche Reizung des Blinddarms, der der Innenfläche der rechten Beckenschaufel aufliegt, geht somit gern auf den Wurmfortsatz über. Wenn dann derselbe entzündlich zuschwillt und in ihm eine stärkere Absonderung stattfindet, so staut sich der entzündliche Inhalt in seinem Innern und ruft zunächst nur leichte Schmerzen hervor, die sich der Lage des Wurmfortsatzes entsprechend in der Tiefe des Leibes über dem rechten Leistenbande bemerkbar machen. Es muß aber bemerkt werden, daß der Wurmfortsatz auch nach oben geschlagen sein kann oder daß er nach links hinüberreicht, dann werden eben die Schmerzen in der Lebergegend oder in der linken Bauchhälfte empfunden werden. Solange die Entzündung sich nur in der Schleimhaut des Wurmfortsatzes abspielt, ist keine unmittelbare Gefahr vorhanden, greift sie aber auf die Muskelschicht und den Bauchfellüberzug über, so können diese geschwürig zerstört werden und nun tritt der entzündungserregende Inhalt des Wurmfortsatzes in die Bauchhöhle aus, um hier eine neue Entzündung zu bedingen. Geht dieser Durchbruch langsam vor sich, so pflegen meistens die benachbarten Darmschlingen mit einander zu verkleben und bilden so einen schützenden Wall. Es erfolgt dann der Durchbruch nicht in die freie Bauchhöhle, sondern in einen kleineren abgeschlossenen Bezirk derselben. Geht aber der Durchbruch sehr rasch vor sich, ehe der schützende Wall zu Stande kam, so ergießt sich der Darminhalt in die freie Bauchhöhle und ruft hier sehr rasch eine allgemeine Bauchfellentzündung hervor. In den allerseltensten Fällen tritt die Erkrankung ohne jede Vorboten auf. Wenn man näher nachforscht, bekommt man von den Kranken immer zu hören, daß sie schon längere Zeit ab und zu an leichten Schmerzen in der Blinddarmgegend gelitten haben, aber diese zunächst weiter nicht beachteten, bis dann scheinbar wie ein Blitz aus heiterem Himmel unter heftigen Schmerzen die schwere Erkrankung in die Erscheinung trat.

Wie kommt es nun, daß man in den letzten Jahren so viel von der Blinddarmentzündung hört? Es ist nicht bloß von Laien, sondern auch von Aerzten die Ansicht geäußert worden, unser modernes Emaillegeschirr trage daran die Schuld: feine Emaillesplitter sollen sich hier festsetzen und die Darmwand entzündlich reizen. Es ist aber nicht einzusehen, warum diese Splitterchen sich gerade am Wurmfortsatz festsetzen sollen, auch sind dieselben bei den zahlreichen Operationen, die man heutzutage allerorteus bei dieser Erkrankung macht, noch nie gefunden worden. Viel näher liegt es, unsere gegenüber von früher veränderte Lebensweise ins Feld zu führen. Wir alle pflegen nicht mehr mit der Behaglichkeit wie unsere Eltern zu Tische zu sitzen; hastiges Essen, mangelhaftes Kauen und die Nichtachtung auf eine regelmäßige Entleerung des Darmes tragen sicher die Hauptschuld. Auch braucht man nur darauf hinzuweisen, daß das klassische Land der Wurmfortsatzentzündung Nordamerika ist, wo das „Zeit ist Geld" selbst bei den Mahlzeiten durchgeführt wird. Also nicht Wechsel der Kochgeschirre, sondern ein Wechsel unserer Lebensweise vermag einen gewissen Schutz gegen die Entzündung des Wurmfortsatzes zu bieten: langsames Essen, gutes Durchkauen der Speisen und die Sorge für regelmäßige Darmentleerung. Wer aber trotzdem in der Blindarmgegend einmal stärkere Schmerzen bekommt, möge sich alsbald an seinen Hausarzt wenden und ja nicht auf eigene Hand kurieren wollen. Solche Schmerzanfälle gehen oft mit Verstopfung einher, sodaß der Laie von einer gründlichen Entleerung alles Heil hofft. Aber nichts ist verkehrter wie ein Abführmittel oder eine Massage des Unterleibes vorzunehmen, indem dadurch die Entzündung gesteigert und weiter verbreitet werden kann. Bis zur Ankunft des Arztes lege man sich zu Bett, mache einen Priß-nitz'schen Umschlag, enthalte sich jeder Nahrungsaufnahme (nur etwas kalter Thee ist gestattet), die weitere Behandlung hat allein der Arzt zu übernehmen. Es ist so dringend zu hoffen, daß durch eine achtsame Lebensweise die Häufigkeit der Blindarmentzündung wieder abnimmt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Vermischtes.

Verhütung zu weicher Sommerbutter. Die bisherigen Erfahrungen, namentlich die des letzten Sommers, haben, wie Benno Martini in der Berliner Molkerei-Zeitung ausführt, die Unzulänglichkeit der von der Königlichen Eisenbahnverwaltung gegen den Uebelstand der zu weichen Sommerbutter getroffenen Vorkehrungen (Einstellung von besonderen Butterwagen mit Kühlvorrichtungen 2c.) ergeben. Aus diesem Grunde sieht sich der Genannte veranlaßt, diejenigen Maßnahmen in Erinnerung zu bringen, die es den Landwirten ermöglichen, eine minder weiche Butter zu gewinnen und sie vor dem schädigenden Einfluß der sommerlichen Hitze thunlichst zu behüten. Diese Maßnahmen sind dreierlei Art, nämlich solche der Fütterung der Butterbeförderung. Das nächstliegende Mittel, der sommerlichen Weichheit der Butter entgegenzuwirken, ist offenbar, die Ernährung der Kühe nicht auf Grünfutter zu beschränken, sondern nebenher auch Trockenfutter, wie Heu oder auch nur Stroh, zu verabreichen, das von den Tieren nach genossenem Grünfutter, zumal wenn dieses jung gewachsen oder von Thau oder Regen benäßt war, stets sehr gern genommen wird, überdies auch noch, durch Verhütungen der Verdauungsstörungen, heilsam wirkt. Ganz besonders aber, in eigenartig ihnen zukommender Weise, wirken in der gewünschten Richtung Trockenschnitzel von Zuckerrüben, Baumwollsamen und Palmkuchen, von denen die beiden letztgenannten eine treffliche Ergänzung zu Stroh oder Trockenschnitzeln bilden. Man sichere sich darum bei Zeiten einen entsprechenden Vorrat der genannten Futtermittel. Durch Versuche ist erwiesen, daß aus gleichem Rahm Butter von verschiedener Weichheit bereitet werden kann, je nachdem der Rahm mehr oder weniger gekühlt wurde. Kühlt man den Rahm von der Milchschleuder weg nur bis auf die Säuerungs- oder Butterungswärme, so erhält man eine weichere, kühlt man ihn dagegen vor der Ansäuerung erst bis nahe an den Gefrierpunkt ab, läßt ihn so einige Stunden lang stehen und bringt ihn dann erst auf die Säuerungswärme, so erhält man eine festere Butter. Ferner wird die Festigkeit der Butter zum Teil bedingt durch ihren Wassergehalt; je mehr Wasser die Butter enthält, umso weicher ist sie. Zur Erzielung festerer Butter muß man darum die dem Butterfaß entnommene unter Anwendung von Eis vor der jedesmaligen Knetung möglichst steif kühlen, um ihr durch die Knetung möglichst viel Wasser entziehen zu können. Um der in vorstehender Weise gewonnenen Butter ihre Festigkeit möglichst zu bewahren, ist die Butter bis zur Versendung im Eishaus aufzubewahren, dann in Stroh verpackt und mit schützenden Decken umhüllt nach der Bahn zu befördern, und die Zeit dazu ist so zu wählen, daß die Butter möglichst schleunigst den Anschluß an die nur auf den Hauptstrecken der Eisenbahn laufenden Kühlwagen erreiche und auf der Abgangsstation nur möglichst kurzen Aufenthalt habe, hier aber, durch Unterbringung an schattigem und luftigem Ort, erforderlichenfalls unter Bedeckung mit feuchten Tüchern, gegen Sonnenbrand möglichst geschützt werde. Ueber den Verkehr der Kühlwagen und über die entsprechenden Anschlüsse geben die betreffenden Abgangsstationen Auskunft.

Ein deutscher Burenkämpfer, der 36jährige August Albrecht, welcher in dem Gefangenenlager zu Darrells Island gleich seinen Genossen aufgefordert worden war, dem König von England den Treueid zu leisten, hatte es vorgezogen, unter Lebensgefahr zu entfliehen, und ist nun glücklich nach Amerika gelangt. Die Geschichte des Mannes, den die Deutsch-Amerikaner mit lebhaften Sympathien aufgenommen haben, ist höchst romantisch. Albrecht hatte unter Joubert und Dayas an den Schlachten von Spion-Kop, Colenso und Magersfontein teilgenommen und fiel im März 1901 schwerverwundet in die Hände der Engländer. Im Lazaret zu Johannesburg geheilt, wurde er nach Darrells Island gebracht. Auf dieser durch einen fünf Meilen breiten Kanal von Bermuda getrennten Insel verlebte er zehn Monate. Nachdem er den Treueid verweigert hatte, beschloß er, die Flucht zu ergreifen. In Decken gehüllt kroch er durch den Stachelzaun, der das Lager umgab, und schlich sich zum Ufer. Hier schnürte er seine Kleider in ein Bündel zusammen, befestigte dasselbe auf dem Kopfe und schwamm über den Kanal. Nach drei Stunden kam er ganz erschöpft in dem Hafen von Bermuda an. Hier entging er nur durch ein Wunder der Entdeckung; denn der Hafen war von Dutzenden von Geheimpolizisten beobachtet. Man hielt den Flüchtling für einen Heizer und ließ ihn unbehindert an Bord des Dampfers Trinidad steigen, der nach Amerika abging. Auf dem Schiffe kletterte er auf einen Dampfkessel, wo ihn bald einige Matrosen entdeckten. Diese verrieten ihn jedoch nicht, ja sie versahen ihn sogar mit Lebensmitteln. Albrecht blieb 24 Stunden in seinem Verdeck und verließ dasselbe erst, als ihn die Matrosen versicherten, daß der Kapitän ihn unter keinen Umständen den Engländern ausliefern würde und daß er bei der Landung nichts zu befürchten hätte. Albrecht gedenkt in Amerika einen Bruder aufzusuchen, der in Greenport eine Farm besitzt. Er wurde vorläufig auf Ellis Island festgehalten, doch hat der Einwanderungskommissar Williams erklärt, daß den blinden Passagieren der Landweg nicht verwehrt werden würde.

Die dickste Frau von Wien, die eine Taillenweite von mehr als 2 Meter besessen hatte, wurde dieser Tage zur letzten Ruhestätte hinausgetragen, ein rühmliches Zeugnis für die Entwicklungsfähigkeit der Wiener Weiblichkeit. Sechs kräftige Männer konnten nur mit schwerer Mühe den Sarg heben, und einer zog sich dabei eine Verletzung zu. Sie wünschten ihr daß die Erde ihr „leichter" sein möge, als sie ihr gewesen. In diesem irdischen Jammerthal hieß die Frau Therese Allert und brachte es auf 66 Jahre und 200 Kilogramm.

Berechtigter Schluß. In einer rheinischen Stadt geht der dritte Bürgermeister spazieren und benützt die Gelegenheit, um die Arbeiten an einer neuen Straße zu besichtigen. Er fragt einen Arbeiter nach seinem Befinden. „Ganz gut soweit, Herr Bürgermeester; nur dät' ich meene, mer bräucht net so viel Italiener anzustelle; mir Deutsche däte unser Sach grad so gut mache." Der dritte Herr Bürgermeister schüttelt den Kopf und äußert, daß ein Italiener soviel arbeite wie drei Deutsche. „So meene Sie, Herr Bürgermeester! Dann dät ich meene, mer sollte en Italiener zu Bürgermeister wähle; dann bräuchte mer bloß een bezahle, statt jetze drei!"

Litterarisches.

Anleitung zur Aufstellung von Wettervorhersagen für alle Berufsklassen, insbesondere für Schule und Landwirtschaft gemeinverständlich bearbeitet von Prof. Dr. W. J. von Bebber, Abteilungs-Vorstand der deutschen Seewarte. Mit 16 Abbildungen. gr. 8 geh. Preis 60 Pf.

Von der Ueberzeugung ausgehend, daß eine nennenswerte Förderung der Wettervorhersagen, insbesondere in Bezug auf ihre Nutzbarmachung, nur dann zu erzielen ist wenn die Grundlehren der praktischen Witterungskunde und damit auch die bei der Aufstellung von Wettervorhersagen maßgebenden Grundsätze Eingang bei den breiteren Schichten des Publikums finden, unternahm es der Verfasser, diese kleine Schrift abzufassen, die jeden elementar Gebildeten instand setzen soll, ein begründetes Urteil über den Verlauf der jeweiligen Witterungserscheinungen sich zu verschaffen. Das Büchelchen enthält in gemeinverständlicher Darstellung alles Wissenswerte in Bezug auf die Handhabe der Wettervorhersage: Die gegenwärtige Wetterteleghaphie, die Einrichtung der Wetterkarten, die allgemeine Grundlage der praktischen Witterungskunde, insbesondere der Wettervorhersage, und endlich die Wettertypen für Deutschland und dessen Nachbarländer. Dasselbe soll allen Berufsklassen, namentlich der Landwirtschaft und auch der Schule als Leitfaden dienen.

„Geistige Waffen." Aphorismenlexikon von C. Schaible, Oberst a. D. 656 Seiten, fein gebunden 7.50 ℳ.

Ein schönes und lehrreiches Geschenk für die reifere Jugend und als Nachschlagwerk für jedes gebildete Haus von außerordentlichem Wert durch seine praktische, übersichtliche Anordnung und seinen reichhaltigen, alle Gebiete beherrschenden Inhalt.

Die Bücher sind zu beziehen durch die **G. W. Zaiser**'sche Buchhandlung.

Anzeigen

müssen — um noch Aufnahme zu finden — aufgegeben werden für das

Montagblatt	längstens	Montag	vormittag 8 Uhr,
Mittwochblatt	„	Dienstag	nachmittag 2 Uhr,
Donnerstagblatt	„	Donnerstag	vormittag 8 Uhr,
Samstagblatt	„	Freitag	nachmittag 2 Uhr.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Gust. Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

Nagold.

Gebrannte Caffee

in allen Preislagen, vorzüglich im Geschmack, stets frisch geröstet,
bringen in empfehlende Erinnerung

Gottlieb Schwarz.
Christian Schwarz.

Flammer's Seife

ist die beste für Wäsche und Hausgebrauch.

Ist Dank ihrer Vorzüge der anerkannte Liebling aller Hausfrauen!

Zwiebelkuchen Am Montag d. 21. Juli bei **Fr. Kläger,** Bäckermstr.

Überkinger **Sprudel** und natürl. **Mineralwasser** aus Mineralbad Ueberkingen.
Hauptniederlage bei: **Gottl. Schmid, Nagold.**

Nagold.

Preis-Abschlag.

Mostrosinen u. Corinthen

werden, **um rasch zu räumen,** von heute ab zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben.

Christian Schwarz.
Gottlieb Schwarz.

Regelmässiger **Schnell- und Postdampfer-** Verkehr nach allen Welttheilen durch die **Riesendampfer** des **Norddeutschen Lloyd** in **BREMEN.**

Vertreter:
Gottl. Schmid in Nagold und **Ernst Schall** am Markt in Calw.

Wildberg.

Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager in **alten**

Weiß- und Rot-Weinen

feinste Qualität, besonders für Kranke.

Ebenso meinen **neuen**

Weiß- und Rot-Wein

per Liter zu 36 Pfg.

Krichbaum, Küferei u. Weinhandlung.

Es lohnt sich vor Kauf eines

Kinderwagens

den neuesten Katalog mit überraschend billigen Preisen gratis zu verlangen von

Gust. Schaller & Co.
Konstanz C. Marktstätte 2.

Nagold.

Soeben erschienen:

Uebersichtskarte

des **Königreichs Württemberg.**

1 : 400,000

Ergänzt bis 1. Mai 1902.

Preis **1 Mk. 20,** aufg. **2 Mk.**

Vorrätig in der
G. W. ZAISER'schen Buchhandlung.

Nagold.

Zur Touristen-Saison

empfehlen wir folgende Karten:

Neue Karte des Württ. Schwarzwaldvereins, 1 : 50,000 mit Höhenkurven und Schummerung. Bl. 2: Hohlebaden. Bl. 3: Calw-Wildbad. Bl. 4: Freudenstadt. Roh per Blatt 1 ℳ 50, aufgez. 2 ℳ.

Karte des württembergischen Schwarzwaldvereins, 1 : 70,000, Bl. 1—5, unaufgez. à ℳ 1.—, aufgez. à ℳ 1.50.

Karte des untern Schwarzwaldes, Enz-, Nagold- und Murgthal, 1 : 100,000, unaufgez. à ℳ 0.80, aufgez. ℳ 1.20.

Uebersichtskarte vom Schwarzwald, 1 : 400,000, 75 ₰.

Neueste Touristenkarte des mittleren Schwarzwaldes. Zwischen Freudenstadt — Schönmünzach — Hornisgrinde — Allerheiligen — Oppenau — Petersthal — Kniebis — Rippoldsau, 1 : 40,000, ℳ 1, aufgez. ℳ 1.50.

Handkarte der Kgl. württ. Oberämter Neuenbürg und Calw. 1 : 100,000, aufgezogen 50 ₰.

Karte des badischen Schwarzwaldvereins, 1 : 50,000.

Strassenprofilkarte, deutsche für Radfahrer, 1 : 300,000 (80 Bl.) pro Bl. auf Leinwand in Futteral ℳ 1.50.

Generalkarte der schwäbischen Alb in 7 Bl., (Ersch. Reutlingen und Tübingen), 1 : 150,000 à ℳ 1.20.

Neueste Touristenkarte von Stuttgarts weiterer Umgebung, 1 : 200,000, ℳ 1.—, auf Leinwand ℳ 1.40.

Uebersichtskarte vom Königreich Württemberg. 1 : 400,000, ℳ 1.20.

Oberamtskarten, 1 : 100,000 à 80 ₰, 1 : 150,000 à 15 ₰.

Topograph. Atlas des Königreichs Württemberg in 55 Bl., 1 : 50,000, 1 Vollblatt 75 ₰, 1 Grenzblatt 60 ₰.

Karte des deutschen Reichs (Württembergischer Anteil), 1 : 100,000, à ℳ 1.50.

Neue topograph. Karte von Württemberg (Höhenkurvenkarte), 1 : 25,000, Bl. 93 Altensteig, Bl. 105 Freudenstadt, Bl. 79 Simmersfeld, Bl. 67 Calw, Bl. 94 **Nagold,** à ℳ 1.50.

Neue Verkehrskarte von Württemberg, 1 : 600,000, 30 ₰.

Uebersichtskarten werden unentgeltlich abgegeben.

Außer den angeführten Karten können **Reisehandbücher, Führer, Karten u. Pläne aller Länder u. Städte** von uns bezogen werden

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw